

EKTOPARASITENBEKÄMPFUNG

mittels Effektiven Mikroorganismen (EM)

Mikroorganismen sind Kleinstlebewesen (Bakterien, Hefen, Pilze, Algen), die ein- oder mehrzellig sind. Sie sind so klein, dass sie unter dem Mikroskop nur in mehrhundertfacher Vergrösserung sichtbar werden. **Mikroorganismen sind grosse Helfer**, indem Sie unzählige Stoffe in Nahrung für Pflanzen, Tiere und Menschen verwandeln und können somit als Basis allen Lebens bezeichnet werden. Sie dienen bereits sehr lange **zur Herstellung von Käse Joghurt und Brot**, zum **Brauen von Bier** und zur **Gärung von Wein** und anderen Alkoholika.

Was sind Effektive Mikroorganismen (EM)?

EM steht für «Effektive Mikroorganismen». Sie wurden von Dr. Teruo Higa, Professor für Gartenbau, an der Ryukyus-Universität auf Okinawa (Japan) entdeckt.

In EM leben über **80 verschiedene Arten von aeroben und anaeroben Mikroorganismen in einem Gleichgewicht zusammen**, bei dem die Einen von den Stoffwechselausscheidungen der Anderen leben.

Hefen, Milchsäurebakterien und **Photosynthesebakterien** bilden die grössten Gruppen in EM. Die perfekte Symbiose der Effektiven Mikroorganismen erzeugt starke regenerative Kräfte, die in unterschiedlichen Milieus z.T. ganz überraschende Wirkungen entwickeln. Durch die Stoffwechselaktivitäten und ihre Resonanzschwingungen greifen die EM gar in umgebene Lebensprozesse ein und wandeln sie allmählich in gleichschwingende harmonische Energieträger um, durch **das Fäulnis, Gestank, Krankheit** und **andere degenerative Prozesse** überwunden werden können.

Das Dominanz-Prinzip von EM

In allen biologischen Systemen befinden sich «aufbauende» und «abbauende» Mikroorganismen. Das Ziel von EM liegt in der Unterstützung der «aufbauenden» Mikroorganismen. Dadurch vermehren sich diese stärker und verdrängen die «abbauenden». Das System kippt, wenn laut Prof. Higa mehr «aufbauende», als «abbauende» Mikroorganismen vorhanden sind. Die grosse Mehrheit der «Mitläufer» richtet sich nach der Mehrheit. Zudem werden mögliche Lebensräume durch aufbauende Mikroorganismen besetzt (Platzhalter). Schlechte können sich nicht mehr etablieren und werden verdrängt. EM produzieren **über die Fermentation Stoffwechselprodukte (Enzyme, Vitamin, usw.)**, die das Milieu zu stabilisieren helfen.

Die Fermentation –

Bildung von antioxidativen Stoffwechselprodukten

Unter Fermentation versteht man eine mikrobielle Umwandlung organischer Stoffe. **Die häufigste Fermentation ist die Milchsäuregärung, bei der Zucker von Milchsäurebakterien zu Milchsäure abgebaut wird.** EM produzieren sowohl energiereiche, d.h. von anderen Lebewesen leicht verwertbare Stoffe, zum Beispiel organische Säure und Alkohole, Zucker und Aminosäuren, Vitamine als auch bioaktive Substanzen und Antioxidanten (u.a. Vitamin E, Flavonoide, usw.) aus organischen Stoffen. Bei diesen Umwandlungsprozessen treten keine schädlichen Nebenprodukte wie zum Beispiel Ammoniak oder Schwefelwasserstoff auf. Im Gegenteil, bereits vorhandene Faulgase werden abgebaut. Die normalerweise nicht verfügbaren Nährstoffe und biologisch aktiven Substanzen (Mineralstoffe, Vitamine, Nucleotide, Antioxidanten) und Enzyme, die von EM aus dem Abbau organischer Materials bereitgestellt werden, unterstützen andere Mi-

kroorganismen in ihren Aktivitäten und tragen zur Stärkung des Immunsystems und einer besseren Futterverwertung bei Tieren bei.

Die Schwingungsübertragung

Die Wirkungsweise ist in allen EM-Produkten vorhanden, jedoch am Schwierigsten fassbar. EM erzeugen durch ihre Stoffwechselaktivität und über Resonanzschwingungen ein Milieu, in dem regenerative Prozesse verstärkt stattfinden können. **Die von EM ausgehenden positiven Informationen greifen formend in die sie umgebenden Lebensprozesse ein** und wandeln sie allmählich in gleichschwingende harmonische Energieträger um.

Die oben aufgeführten Erklärungen sind ein Auszug aus der Broschüre «EM - Effektive Mikroorganismen nach Prof. Teruo Higa» der IG Effektive Mikroorganismen Schweiz

Wie können EM beim Tier zur Ektoparasitenbekämpfung angewendet werden?



Die **EM X Keramik Pipes** können mit einer Schnur aufgezogen werden und so dem Tier als Halsband angezogen werden. Wichtig ist dabei, dass die Pipes keinen direkten Kontakt haben, damit die Schwingungen nicht gestört werden. Es wird also zwischen jedem Pipe ein Knoten mit der Schnur gemacht und anschliessend das nächste aufgezogen.

Meine eigenen Erfahrungen

Ich verwende EM X Keramik Pipes seit rund einem Jahr bei unseren vier Hunden. Dabei haben sie die Kette seither immer an ausser im Training. In meinem Patientenbereich verwenden auch mehrere Besitzer die Kette für ihre Hunde.

Der letzte Frühling begann bei uns mit sehr **vielen Zecken**. Sämtliche Besitzer jammerten und hatten kein Mittel dagegen. Egal ob die Hunde mit einem Spot-on-Präparat oder mit Parasitenhalsbändern ausgestattet waren, die Zecken konnten in grossen Mengen «abgelesen» werden. **Auch mit den EM-Bändeli hatten die Hunde Zecken, im Verhältnis jedoch bestimmt weniger als die «präparierten» Hunde.** Ob es nun daran lag, wo die Hunde spazierten oder tatsächlich EM einen positiven Einfluss gegen die Zecken hat, kann jeder für sich entscheiden. Ich jedenfalls bin davon sehr überzeugt und diese Methode bietet mir eine echte Alternative zu den chemischen Präparaten.

Sibylle Lüthi

Weiterführende Links und Literatur

- Interessengemeinschaft EM Schweiz: www.ig-em.ch
- Broschüre "EM - Effektive Mikroorganismen nach Prof. Teruo Higa" der IG Effektive Mikroorganismen Schweiz